



Eibelstadt/Ochsenfurt 8.10.2024

Sehr geehrte Rübenanbauer und Rübenanbauerinnen,
mit folgenden Hinweisen wollen wir Sie zur Kampagne 2024/25 auf dem Laufenden halten:

Rübenverarbeitung

Die Verarbeitung läuft stabil auf einem sehr hohen Niveau von über 15.000 t/Tag.

Im Durchschnitt der bisherigen Lieferungen wurde mit gut 78 t/ha ein deutlich überdurchschnittlicher Rübenenertrag erzielt. Auch wenn der Blattapparat vor allem durch Cercospora, aber auch durch SBR/Stolbur deutlich gezeichnet ist, sind die Rübenenerträge erfreulich.

Durch Blattneuaustrieb (Cercospora), die hohen Erträge („Verdünnungseffekt“) und SBR sind die Zuckergehalte mit 16,5 % unterdurchschnittlich.

Erfreulich sind die Rübenqualitäten. Diese sind deutlich besser als im letzten Jahr. Die Symptome der Gummirüben sind weitaus geringer als im vergangenen Jahr. Auch befallene Rüben sind durch die Niederschläge „prall“ und eventuelle schwarze Wurzelspitzen werden von Roder und Maus abgereinigt.

Rübenrodung – Lagerfähigkeit und Rodevorrat

Bei den aktuell kühlen Temperaturen sind die Rüben gut lagerfähig und eine Lagerdauer am Feldrand von 2 bis 3 Wochen ist daher als unproblematisch anzusehen. Just-in time Rodung (nur einige Tage Vorlauf) war lediglich bei sehr hohen Temperaturen (deutlich über 20°C) notwendig und bringt nun keine Vorteile mehr. Aktuell sollten die Rübenanbauer auf einen ausreichenden Vorlauf bei der Rodung achten, um die guten Bedingungen auszunutzen. Der Zuwachs der Rüben im Feld ist aufgrund des reduzierten Blattapparates sowie des Blattneuaustriebes unterdurchschnittlich zu erwarten.

Wir empfehlen die Rüben rechtzeitig roden zu lassen.

Bei der frühzeitigen Rodung gilt es jedoch nicht zu übertreiben. Rüben, die für die 2. Abfuhrrunde eingeplant sind, sollten jetzt noch nicht gerodet werden.

Der Anteil an Gummirüben ist dieses Jahr aufgrund der feuchten und kühlen Witterung deutlich geringer als 2023. In vielen Beständen finden sich nur vereinzelt Gummirüben. Auch diese haben sich durch die Niederschläge wieder mit Wasser vollgesaugt. Somit ist eine Lagerung dieser Rübenbestände gut möglich.

SBR und Stolbur

Auch wenn in diesem Jahr die Symptomausprägungen von SBR und Stolbur deutlich geringer als im Vorjahr sind, muss im nächsten Jahr wieder mit Befall und Symptomausprägungen gerechnet werden. Aktuell werden verschiedenste Ansätze zur Bekämpfung der Zikade und zur Reduzierung der Zikadenpopulation getestet. Ergebnisse werden wir Ihnen in den Winterveranstaltungen vorstellen.

Nach derzeitigem Wissensstand ist die Fruchtfolge die wirkungsvollste Maßnahme, um die Zikadenpopulation zu senken. Dies haben wir bereits in unserem Schreiben vom 30. August 2024 kommuniziert. Mit dem Anbau von (möglichst späten) Sommerungen nach Zuckerrüben kann der Ausflug der Zikaden im nächsten Jahr stark reduziert werden. Dies belegen die Erkenntnisse aus den Modellregionen, die bereits 2023 kein Wintergetreide nach der Zuckerrübe angebaut haben. Wenn möglichst viele Landwirte einer Region ihre Fruchtfolgen umstellen und auf Wintergetreide als Folgefrucht nach Rüben verzichten, kann der Ausflug der Zikaden merklich reduziert werden.

Wir wünschen Ihnen weiterhin ein gute Rübenkampagne

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Verband/Ring Fränkischer
Zuckerrübenbauer e.V.
Eibelstadt

Südzucker AG
Division Zucker
Rübenabteilung Franken